

Ihr seid teuer erkaufte; werdet nicht der Menschen Knechte.

Selbstbewußtsein. Das war noch zu keiner Zeit und erst recht nicht jedes Menschen Sache. In der Tat nicht und noch nicht einmal im Denken. Wohl erst recht nicht im Fühlen.

Selbstbewußt Sein und selbstbewußt Auftreten, sind dabei zu unterscheiden. Da treten welche mit Forderungen und Ansprüchen auf, die unverschämt sind und vermissen lassen, dass sie sich irgendwo, irgendwie, irgendwann - im Rahmen ihrer Möglichkeiten eingebracht oder engagiert haben. Nicht im Großen und Ganzen - ja nicht einmal im Kleinen oder konkret zu Hause.

Zu viel und zu oft allerdings - fühlen sich heute viele Menschen als nutzlos und überflüssig. Einerseits wissen sie mit sich nichts anzufangen. Andererseits kommen sie gar nicht auf die Idee sich einzubringen. Sie warten darauf, dass irgendjemand sie anspricht. Da fehlt komischerweise das Selbstbewußtsein, z.B. zu sagen: Hier bin ich. Kann ich irgendwie helfen? Irgendwer hat ihnen gesagt: "Lass dich nicht ausnutzen! Für das, was du machst, bekommen andere Geld"

Das erleben Schüler, die sich engagieren. Das erfahren Ehrenamtliche in Kirchengemeinden, beim Sport, im sozialen oder kulturellen oder politischen Bereich. Das erlebt mancher, der den langersehnten Ruhestand erreicht.

"... werdet nicht der Menschen Knechte!", rät der Apostel Paulus, der zu seinen Lebzeiten natürlich noch Erfahrungen mit der Sklaverei und der damals selbstverständlichen Auffassung gemacht hat. Sklaven sind keine Menschen, sondern sprechende Waren. Sie sind um so wertvoller - je zielgerichteter und passender sie eingesetzt werden können. Inmitten der Üblichkeiten von damals sprüht Paulus - selbst von Jesus Christus infiziert - die Parole des Selbstbewußtseins: He - Du bist nicht irgendjemand. Du bist ein Geschöpf Gottes. Dein Gegenüber ebenso. Du bist nicht weniger und dein Gegenüber ist nicht mehr.

Solches Denken und Reden schaffte Voraussetzungen zu Gedanken und Gesprächen, die wir heutzutage als welche auf Augenhöhe bezeichnen. Die entsprechenden Voraussetzungen dazu müssen damals wie heute allerdings geschaffen werden. Das bedeutet: Manchmal muss sich einer herab lassen. Andermal muß eine Auferstehen aus dem Dornröschenschlaf bzw. sich Aufrichten aus Selbstmitleid oder Komfortzonen. "Werdet nicht der Menschen Knechte ...", sondern Mitmenschen ... Hausgenossen. Werdet gleichberechtigt und gleich verantwortlich, für das, was ihr beanspruchen oder einfordern wollt.

"Nun aufwärts froh den Blick gewandt und vorwärts fest den Schritt! Wir gehn an unsres Meisters Hand und unser Herr geht mit.", Evangelisches Gesangbuch, Nr. 394

Andreas Fünfstück